## Anleitung zum Unterricht in der Vaterlandstunde in Volksschulen

Objekttyp: **BookReview** 

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter

Band (Jahr): 1 (1835)

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Anleitung zum Unterricht in der Vater= landskunde in Volksschulen, von Joh. Bapt. Bandlin, Vorsteher einer Er= ziehungs=Unternehmung zu Iserten. Chur, 1835. VIII. 205. 3 Frk.

Vorliegende Schrift, welche den Erziehungsräthen, den Erziehungs - und Bildungsförderern der schweizerischen Eidsgenossenschaft gewidmet ift, liefert einen neuen Beweis, daß auf dem Gebiete der Jugendbildung eine Thätigkeit herrsche, die, früher kaum gekannt oder wenigstens nicht besonders berücksichtigt, erfreuliche Refultate hoffen läßt. Wohl waren in frühern Zeiten die Leistungen in diesem Rache nicht gering; Rueflin, Scheuchzer, Lauffert, henning, Lut, Mener, Sulzer. Ticharner, Gbel u. a. lieferten bedeutende Borarbeiten. Diese, so wie noch andere benutte der Verfasser fleifig und durch das Ergebnis eigener Kenntnis und Erfahrung wurde der Stoff fo bedeutend, daß schon defwegen das Buch nicht nur jeden Schulmann, sondern jeden Gebildeten intereffiren muß. Durch eine Richtung aber unterscheidet fich dasselbe von seinen Borgangern, indem darin über Behandlungsweise des geographischen Unterrichts Unsichten und Bemerkungen eingestreut find, die von Umsicht und Erfahrung zeugen und daher dem Schulmanne gang besonders willfommen fein werden. —

Zum Einzelnen übergehend, könnten wir zwar mit dem Verfasser über den Namen Vaterlandskunde rechten, indem sich die Aunde des Vaterlandes auch über dessen Schicksale erstrecken müßte; indessen sind wir nicht gesonnen, uns bei Kleinigkeiten aufzuhalten. Das Buch behandelt in drei Büchern (Abschnitten):

Erstes Buch: Vorbegriffe über Umgrenzung der Kantone und der Schweiz; Bestimmung des Horizonts;

Erklärung der Natureintheilung des Landes nach seinen Erhöhungen und Vertiefungen;

Zweites Buch: Das Gebirgsgebäude; die vier Ketten des Alpengebäudes mit den haupt- und Nebenzweigen; Alpenstraßen; Alpenpässe; Lauinen; Gletscher; Sonnenauf- und Untergang in den Alpen; Alpenwirthschaft und Hirtenleben; Jagd in den Hochgebirgen;

Drittes Buch: Ueber das Gewässer; Vorbegriffe über das Gewässer; allgemeine Eigenschaften, Kräfte und Zustände des Gewässers u. s. w.; über das Gewässer unsers Vaterlandes insbesondere; Entwickelung des Flußsystems des Rheingebiets, der Rhone, des Doubs, des Tessin, des Inn.

Das Buch soll eine Anleitung jum Unterricht der Baterlandskunde in Bolksschulen sein. Nun ift aber die Bolksschule ein sehr weiter Begriff; der Berfaffer bätte wohl gethan, zu bestimmen, für welche Arten von Volksschulen (Primarschulen, Sekundar- oder Kreisschulen, Bürgerschulen u. f. w.) er gearbeitet babe. Nach der gangen Anlage und Ausführung können wir, nach genauer Unficht und fester Ueberzeugung, nur die Meinung begen, der Berfaffer babe für Lebrer an Mittelschulen (d. h. für Bürgerschulen, Sefundarschulen u. f. w.) ein Sandbuch liefern wonen; denn für die eigentliche Volksschule, für die Primarschule, ist Anlage und Aus. führung zu weitschichtig und boch gehalten. In diefer Voraussepung beginnen wir den summarischen Bericht über vorliegendes Buch, das, wie schon aus dem Inhalt ersichtlich ist, vorerst bloß die natürliche Beschaffenheit unfere Baterlandes behandelt; die Darftellung der Gebirge in geognostischer und mineralogischer Sinsicht, des vegetabilischen und animalischen Lebens, endlich der politischen Gestaltung, der Beschäftigungsarten und des Kulturgrades der Bewohner foll in einer zweiten Lieferung nachgetragen werben, infofern die erfte Lieferung burch

Beurtheilung und Erfolg als etwas 3medmäßiges und Gemeinnütiges anerkannt worden ift. Go miflich es immerbin ift, über einen Theil eines noch nicht befannten Bangen feine Stimme abzugeben, fo bestimmte uns doch die Ueberzeugung hierzu, daß diese Anleitung eine neue Erscheinung im Gebiete des Schulmesens fei und als solche schon, mehr noch durch die Behandlungsweise, alle Beachtung verdiene. Betrachten wir junächst den geographischen Stoff, so muffen wir unummunden geftebn, der Berfasser hat mit feltenem Fleiße zusammengetragen und gesammelt; Referent fennt wenigstens fein für diesen 3med bestimmtes Buch, welches einen folden Reichthum an Stoff enthält. Kreilich ift nicht in Abrede ju ftellen, daß damit eine gemiffe Breite, ja mir möchten fagen eine gewisse Unerschöpflichkeit verbunden ift, die nicht felten durch Beimischung fremdartigen Stoffes, deffen Behandlung im geographischen Unterrichte fich schwerlich padagogisch rechtfertigen läßt, berbeigeführt wurde. Sierzu rechnen wir namentich viele der so bäufig vorkommenden Bemerkungen, deren Ende fich oft auf einer Seite nicht feben läßt, enthaltend: Wort- und Sacherflärungen, Rasonnements verschiebener, felbit polemisch politischer Art. Der Berfaffer rath amar benen, welchen fie nicht ausagen, an, dieselben zu überschlagen; aber damit ift nichts gefagt; es fragt fich, gehören fie nothwendig jum Text? Entsprechen ne dem Grundzwecke des Gangen? Diese Fragen mochten wir nicht mit einem festen Ja beantworten. Die Angronung des Stoffes betrifft, fo find wir im All. gemeinen damit einverstanden, und auch in diefer Beitebung übertrifft das Buch feine Borganger; vorzüglich bat und die Darstellung und Entwickelung der Fluginsteme befriedigt, wenn gleich durch die vielen Abtheilungen die Ueberschaulichkeit mehr oder weniger verloren gebt. Wir fübren als Beifpiel an : Die Entwickelung des Klußinstems des Teffingebietes.